

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch des Landpredigers [Rhajappen], aufgeschrieben von Jacob Klein.

Klein, Jacob

Tarangambadi, 22.02.1790-30.03.1790

22. - 24. Februar 1790

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188340](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188340)

Fragen auch, die der Landfr. so beantwortet,
 daß er das Disputieren lassen ließ. Z. B. so
 frag: Was ist eine Religion? Antw: eine
 u. eine jede andere Religion nachstehend?
 Da antwortet: Aufstehen ist Gott nachstellen?
 das zuwiderst sich selbst, daß sie & Aufstehen
 als Name Gottes anrufen (*). Dergleichen viele
 Fragen, die nicht zur Befriedigung dieser Punkte
 nicht nur die ersten sondern auch die anderen
 Absichten, beiderseits nach der vielen
 Ermüdung der Geister betrifft. So müssen
 auch die großen Räthsel von der Kraft
 des Gottes in der Natur. Der Landfr.
 sagte: Ich will gegen die Göthe für Jesu
 Christen vor der Vorstellung des Geistes Allg.
 zuletzt sagte er ist sehr auffallend zu.
 Maria sagen: die Väter müssen eingebildet
 werden. Der Landfr. erwiderte: das ist
 ein großer Unverstand. Dann frag: was
 ist das die Väter? Der Landfr.: ein Gesandter
 Gottes. — Dann: Was man von Gott sagen?
 Der Landfr.: mit dreifachen Augen nicht —
 mit dem Geiste, das ist der Landfr. endlich
 befriedigt. Seine Aufmerksamkeiten sind
 beifrieden erwiderte er reichlich. Dieser
 Fortschritt wurde zu n. sagte zuletzt:

(*) Parshatsharam ist Parshatsharam ein sehr zuwiderst
 carter. v. p. 166. 477. 418. In der Parshat
 ist 5 u. atsharau in Gussab.

ist sehr sehr lange sein Lust gepostet ins Geist
zu werden; ist sehr sehr sehr dem Lustposten
mühsam angelohet zu werden: Mirum Punkt
für mich ganzem gemacht. Was will ich gewiss
sagen: All der Landfr. von der Esprit der Ab.
Esprit nass, sagte immer sich sehr, der es
war, Gott ist Gelobte für seine Lust sagt
das ist ein Exempel in Trankheit und nass
fröhliche Dacht. All der Mergel und Nargut
wird er mit einem Wallunen, der ein
Tularem in der Haut sehr sein Lust nass,
das ist ein Gabte und 3 Jahre sehr. Der
Landfr. fragt ihn: was soll das sein? Er:
ist ist der Mergel od. ein der Emen sehr Gott
das Dacht / Lust nass der Mergel zu Dacht.
Der Landfr. verwirrt: dem Dacht nass
zu nass sehr, sehr zu, das ist ein Dacht
sehr. er sehr sehr zu. In Nargut sehr
er der Geist u. dem von seiner Lust der
Kraft sein 2 Uhr in der Dacht. Dacht dem
in Dacht sehr sehr sehr sehr sehr
nass sehr: Was sehr ist? Der Landfr. ist
Lust und Trankheit. Er: ist sehr sehr
zu dem Dacht in der Dacht sehr sehr sehr.
Der Landfr. ist sehr sehr sehr sehr sehr
Dacht, dem sehr sehr sehr, sehr sehr
sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
u. sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
sehr. Er ist sehr sehr, der der sehr sehr
Lust, so sehr ist u. der Dacht sehr.

bey welcher Gelegenheit er: in die über-
 zucht u. gegen den in zu sein, auch in rüft,
 daß es nur von einem Gesellschaften Familien
 abhängen u. in also seine u. seine letzten
 Worte. Der Landfremder Hofhaltung dabei
 wolle ich also nicht gefallen. Weil d. Christen
 also auch, bynämliche hinten zum Gross-
 faden, über den sie klagen, daß sie nicht zu
 Christen gehen ließe, so sind sie der Landfremder
 zu diesem Mann gesessene u. wolle das vordere
 mit ihm, wie er seine Gespräch über die Wälder
 sich annehmen müßte, u. fähete ich auch die
 Eünftige Besehung, dabei stellte er ihm vor,
 wie er das nach der Götze Besehung u. zu der
 West-Fläche zum Götze gehen, worin
 er die nicht seine, selbstverleihen auf der
 Insel wenigstens Besehung zum Fest zu gehen
 erlaube. Im Anfang wolle er laugen,
 daß er sie abgefallen zum Fest zu gehen
 nachher aber gab er die Antwort, daß er
 sie nicht hinterlassen wolle. Er war ein
 ganz kühler Logiker. In dem Aufs-

dem ein Seinen * für ihn und

was man sagt: Rama, so ruht der Mund zu-
sammen. Der Landfr. wußte aber nicht, daß
das das Mund so. Er sprach: Was ist Bogen,
was ist Mund, Bogen ist Mund, Mund ist
Bogen. Der Landfr. sprach: Sie sagen die Goldschmied
u. wußte so immerfort. Er sprach: Sie haben
u. sprach: Was ist das Mund? Es ist ein
Stück. Der Landfr. wußte aber nicht, daß es Gold.
Er sprach: Was ist das? Es ist ein Stück. Es ist ein
Stück, das will man haben, bald ging er davon
fort. Die Epistel besang er an diesem
Ort 2 Tage. Der Chant. ging davon
Nallattukatti. In diesem Ort
hatten sie eine u. sie hieß Gottesdienst.
Der Chant. ging davon. Der Chant. ging davon
gleich mit einem Landmann in den Wald
denn u. an diesem Ort, begangen in
Morden d. Erster in den Wald, weil
er sprach, er sprach, er sprach u. sprach
begann zum Umgang u. Aufgang, er sprach.
Der Chant. sprach, er sprach in der Nacht
so ist der Landfr. auch nicht u. sprach
Mallapattu. Diese sprach, er sprach
u. sprach, er sprach, er sprach, er sprach.
Der Landfr. sprach, er sprach, er sprach,
denn er sprach, er sprach, er sprach, er sprach
wie sind die besten Leute. Der Chant. sprach
denn 2. Er sprach, er sprach, er sprach
der Chant. sprach, er sprach, er sprach, er sprach